

Jahresbericht 2004 des Zentrums für Testentwicklung und Diagnostik

- Direktor: Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen
- Administration: Tanja Läng
- Wiss. Mitarbeiter/innen: lic.phil. Aurore Bettinville (bis April)
 lic.phil. Jolanda Fäh
 Dipl.-Psych. Yvonne Pfeiffer (ab März)
 lic.phil. Sébastien Simonet
 lic.phil. Benjamin Spicher
 lic.phil. Katharina Stress
 lic.phil. Steve Fürst (bis Februar)
- Systemadministrator: cand.Dipl.comm. Maurizio Strazzeri
- Mitarbeiter/innen: cand.phil. Roisin Acton (ab Februar)
 lic.phil. Carolina Ballert
 cand.phil. Mauro Bernasconi
 lic.phil. Renate Kleinsmiede
 cand.phil. Nadine Zollet

**Zum Eignungstest über das Medizinstudium EMS Session 2004
 existiert ein separater Bericht (siehe Literaturverzeichnis)**

Das ZTD feierte im November 2004 sein zehnjähriges Bestehen. Anlässlich dieses Jubiläums fand mit Vertretern der Universitätsleitung, der Fakultät, des Departements, unseren Auftraggebern, Kooperationspartnern und Freunden ein kleiner Festakt statt, wo das Erreichte gewürdigt und Anlauf für weitere Aufgaben geholt werden konnte.

Im Jahr 2004 wurde der **Eignungstest für das Medizinstudium (EMS)** zum siebten

Jahr	Testteilnehmer
2000	801
2001	880
2002	1033
2003	1143
2004	1453
Zuwachs	81%

Mal erfolgreich durchgeführt. Erstmals war der Numerus Clausus auch im Fach Zahnmedizin notwendig. Die Tabelle links zeigt die Entwicklung der Teilnehmerzahlen seit 2000. Die Nachfrage nach einem Medizinstudium nimmt weiter zu und wird nach den Prognosen des Bundesamtes für Statistik auch in den kommenden Jahren nicht nachlassen. Die steigenden logistischen Anforderungen konnten durch gutes Zusammenwir-

ken mit allen Beteiligten gemeistert werden.

Dazu kam, dass im Jahr 2004 mit der behutsamen Erneuerung des EMS begonnen worden ist, um damit auch in Zukunft die hervorragende Prognosekraft für die Studieneignung zu erhalten. Ein veränderter Untertest „Konzentriertes und Sorgfältiges Arbeiten“ hat sich bewährt und den Einfluss des vorherigen Trainings weiter verringert. Ein neuer Untertest „Planen und Organisieren“ wurde vorbereitet.

Die Aufgaben des ZTD beim EMS bestanden vor allem in

- der Adaptation der deutschen Testfassung in eine schweizerdeutsche Fassung und der Herstellung schwierigkeitsäquivalenter französisch- und italienischsprachiger Fassungen.
- der Herstellung der Kandidateninformationen (Test Info) in drei Sprachen
- der Öffentlichkeitsarbeit im Vorfeld des Tests, insbesondere einer Auseinandersetzung mit mehr oder weniger unbegründeten professionellen Trainingsangeboten
- der Herstellung aller Unterlagen zur Testdurchführung und ihrer logistischen Abwicklung
- der Schulung der Testleiter und Stellvertreter und der Konstanthaltung der Durchführungsbedingungen an den Testorten in Zusammenarbeit mit den Koordinatoren
- der Auswertung der Testergebnisse und Bereitstellung von Testbescheiden
- der wissenschaftlichen Evaluation des Tests und der Abfassung eines wissenschaftlichen Berichtes und deren Aufbereitung für die Öffentlichkeit
- der Untersuchung der Prognosegüte für den Studienerfolg als Rechtfertigung des Testeinsatzes in Zusammenarbeit mit BAG und SUK.
- dem Aufbau einer Beziehung zur Konferenz der Schweizer Gymnasialrektoren, um die Lehrer besser bei der Vorbereitung auf den EMS zu unterstützen. Es wurde eine Info angefertigt, wie die so genannten Probeläufe optimal organisiert werden können.

Der Vorbereitungsaufwand der Kandidaten auf den EMS wurde im Jahre 2003 erfragt und 2004 erstmal in Form eines Vorbereitungsreports transparent gemacht. Damit war es den Teilnehmenden 2004 erstmals breiter möglich, die Erfahrungen bei der EMS-Vorbereitung zu nutzen (siehe www.unifr.ch/ztd/ems). Die Befragung wurde 2004 wiederholt.

Aktuelle wie historische Fragen der Entwicklung von EMS und Numerus Clausus wurden in einer „FAQ“ zusammengestellt, die in deutscher und französischer Sprache im WEB veröffentlicht wurde. In den Jahren der erfolgreichen Anwendung von NC und EMS geraten langsam die Argumente in Vergessenheit, warum die Einführung im Jahre 1998 notwendig war. Diese FAQ soll auch dazu dienen, bei der weiteren Studienreform Fehlentwicklungen zu vermeiden (siehe www.unifr.ch/ztd/ems).

Auch in anderen Bereichen hat das ZTD seine Aufgaben gut erfüllen können. Die Projektbearbeitung auf Drittmittelbasis ist eine gute Möglichkeit, das ZTD auf dem Gebiet der Psychodiagnostik zu profilieren und über die notwendigen personellen Ressourcen zu verfügen, die auch in den Stosszeiten der Testherstellung die Aufgaben erfüllen.

Im grössten Drittmittelprojekt, der **Entwicklung des Hogrefe Testsystems**, wurde die Internet-Testplattform vollendet und erstmals breit eingeführt. Dies findet eine breite Nachfrage. Mit der Techniker-Krankenkasse wurde ein Projekt „Qualitätssicherung in der Psychotherapie“ realisiert, welches auch mittels computergestützter Diagnostik den Therapieerfolg besser einschätzbar machen und Gutachterkosten reduzieren soll.

Mit dem Ambulatorium des Departements besteht die Vereinbarung, dass dieses mit computergestützten Testverfahren ausgerüstet und als Modellprojekt realisiert wird.

Mit der Forschungsgruppe von Michael Reicherts wurde der Fragebogen QIEP realisiert, der erstmals in breitem Umfang interaktive Sprachausgabe nutzt. Diese Erfahrungen können dazu dienen, in der Diagnostik weiter in Richtung Multimedia-Nutzung voranzukommen.

Wir danken auch in diesem Jahr den Informatikern R. Zumbrunn, J. Frossard und A. Crottet ganz herzlich für die bewährte Zusammenarbeit.

Auch im Projekt Q-Pro (Leitung B. Spicher) konnte die gute Arbeit fortgesetzt werden. Mit der Veröffentlichung des Berichts zur „Helsana-Patientenzufriedenheits-Studie“ fand ein umfangreiches und erfolgreiches Projekt 2004 seinen Abschluss. Im selben Zeitraum konnten auch die Ergebnisse des Projekts zur Qualitätssicherung in Zusammenarbeit mit dem schweizerischen Chiropraktorenverband anlässlich dessen Jahrestagung in Montreux einem interessierten Publikum präsentiert werden.

Der Sommer des Jahres 2004 stand dann ganz im Zeichen einer COOP-Kundenbefragung zur Zufriedenheit mit den verschiedenen Verkaufsstellen in der ganzen Schweiz. Von 2.2 Millionen versendeten Fragebögen wurden rund 300'000 an das ZTD zurückgeschickt und elektronisch erfasst – neben inhaltlich interessanten Fragestellungen eine auch organisatorisch und logistisch herausfordernde Aufgabe.

Neben diversen Kleinaufträgen durfte ZTD/Q-Pro dann Ende 2004 die Mitarbeit bei der Konzeptionsentwicklung der kommenden 2-Phasen-Ausbildung für Neulenker im Strassenverkehr anbieten. Dieses Projekt, bei dem ein Eintrittstest für künftige Moderatoren der 2-Phasen-Ausbildung entwickelt werden soll, wird uns im Jahr 2005 und durch die anstehenden Validierungs- und sonstigen Begleitaufgaben auch darüber hinaus beschäftigen.

Die Auswertung und Ergebnismeldung der Evaluation der Lehre gehört weiter zu den Aufgaben des ZTD, wobei für die kontrollierte Evaluation ein Konzept vorliegt, welches in den kommenden Jahren umgesetzt werden muss.

Die gesteckten Ziele wurden erreicht und es verbleibt, allen Mitarbeitern, sowie dem Departement für Psychologie für die allzeit grosszügige Unterstützung zu danken.

Prof. Dr. Klaus-D. Hänsgen

Publikationen:

- Beule, W., Müller, M., Spicher, B. (2004). Patientenzufriedenheit: Die Helsana-Studie. Eine Befragung über die Qualität von Arztpraxen - Band 77 der SGGP Schriftenreihe. Zürich: SGGP
- Hänsgen, K.-D., Spicher, B. (2004). EMS Eignungstest für das Medizinstudium in der Schweiz 2003. Berichte des Zentrums für Testentwicklung Nr. 9.
- Hänsgen, K.-D. (2004) Hogrefe Testsystem. Handbuch Version 3.8.3. Göttingen: Hogrefe.
- Hänsgen, K.-D., Spicher, B. (2004). Vorbereitungsreport 2003. Vorbereitung auf den EMS – was und wie viel ist richtig? Berichte des Zentrums für Testentwicklung.
- Hänsgen, K.-D. (2004). Internettesten und Datenschutz – Probleme und eine Lösung im Hogrefe TestSystem. Fribourg – Zentrum für Testentwicklung (Internetpublikation). www.unifr.ch/ztd/HTS/news/HTSInternetmodel.pdf
- Simonet, S. (2004). Die Qualitätskontrolle findet Einzug in « Human Ressource » Abteilungen. SUCCESS & CAREER, Zielsichere Stellensuche, ein Leitfaden/Objectif emploi, S&C Publishing Company Sàrl, Vessy.

Referate:

Hänsgen, K.-D.:

- Qualitätssicherung in der Psychodiagnostik. Referent auf Veranstaltung/Workshop Luzern 22.4. 2004
- Perspectives in Development of computerbased psychodiagnostics. Meeting of Hogrefe Publishing Group Göttingen 10.11.2004
- Stand und Perspektiven von Eignungstest und Numerus Clausus. Jahrestagung der Rektorenkonferenz der Maturitätsschulen. Bern 24.11.2004
- Leitung Workshop „DIN 33430 – Qualitätssicherung in der Eignungsdiagnostik. Fribourg mit Dr. Gerd Reimann

Simonet, S.:

- Lizenzierungsseminar zur beruflichen Eignungsdiagnostik mit dem Hogrefe Testsystem. Huber Verlag AG in Bern. 5. und 8. April 2004
- Einführungs-, Vertiefungs- und Ergänzungskurse zum Thema der Führung von Teams bei der Schweizerischen Post. Magglingen & Münchenwiler.
- Einsatz von Incentive-Programmen zur Reduktion der betrieblichen Ausfallzeiten am Beispiel eines Unternehmens der chemischen Industrie. Plate-forme ECH'EX ANP,

Spécialistes Santé et Sécurité au Travail (SST), Gestion des absences « Bilan sous l'angle des ANP » ; Stade de Genève. Juni 2004

Spicher, B.:

- Computereinsatz in der Familiendiagnostik am Beispiel des Hogrefe TestSystems, für Mitarbeiter und Projektpartner des Familieninstituts der Universität Freiburg, 30. Januar 2004, Hans Huber Verlag
- Grundlagen und Anwendungen des Hogrefe TestSystems, Hans Huber Verlag, für Arbeitsgruppe des IAP Zürich, 29. Oktober 2004, Hans Huber Verlag.

Stress, K. & Hänsgen, K.-D.: Sind „Testknacker“ immer erfolgreich? Professionelles „Training“ und Selbstvorbereitung beim Eignungstest für das Medizinstudium der Schweiz (EMS), Poster am 44. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Psychologie, Göttingen, 26.-30.9.2004

Lehre

Hänsgen:

Überblick über die psychologische Diagnostik (1 SWS)

Hänsgen, Fäh, Pfeiffer, Spicher, Stress:

Diagnostische Übungen I (1 SWS, durch Mehrfachangebot 4 SWS)

Hänsgen, Simonet, Fäh, Stress:

Lehrauftrag Bern (2 SWS): Computerunterstützte Psychodiagnostik

Fachdienstleistungen

Hänsgen, K.-D.:

- Mitglied Taskforce Psychodiagnostik der EFPPA
- Vertreter der FSP in der Internationalen Testkommission (ITC)
- Wissenschaftlicher Berater der Verlagsgruppe Hogrefe für Psychodiagnostik
- Herausgeber des Hogrefe TestSystems
- Tätigkeit als Gutachter für eine Fachzeitschrift
- Teilnahme an Vor-Konzipierung postgraduale Ausbildung Rechtspsychologie (mit M. Perrez)
- Mitaufbau des Ambulatoriums am Departement (Bereitstellung Diagnostik)
- Wiss. Berater Projekt „Qualitätsmanagement in der Psychotherapie“ (Techniker-Krankenkasse Hamburg/Deutschland) und Ausrichtung Workshop in Fribourg

Simonet, S.:

- Präsident des Freiburger PsychologInnen Verbandes (FPV)

Stress, K.:

- Vorstandsmitglied beim Verband Bernischer Psychologinnen und Psychologen